

Ausland

Stumm infolge Bl... schlag. In Lautenburg, Thüringen, demolirte der Bliz ein neugebautes Haus und tötete mehrere Stück Vieh. Der Besitzer verlor die Sprache.

Giftige Pilze. In Frankfurt a. M. erkrankte die Dienstmagd Helene Tonzat nach dem Genuß von Pilzen. Das Mädchen fand sofort Aufnahme im Krankenhaus. Es war aber keine Rettung mehr möglich; nach mehreren Tagen trat der Tod ein.

In den Flammen umgesto m e n. In einer Nacht brannte der Krug in Hölsew bei Stive, Dänemark, nieder. Der Krugbesitzer, seine zwei Kinder und ein Mädchen verbrannten. Die Frau des Besitzers rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster.

Alter Mosaikfußboden. In Elche, Spanien, wurde in den Überresten einer kleinen Kirche ein schöner Mosaikfußboden mit griechischen Inschriften entdeckt, der aus dem 6. Jahrhundert stammt, als die Mittelmeerküste von Malaga bis Denia zum byzantinischen Reich gehörte.

Verunglückte Greisin. Die 84jährige Wittwe Friederike Diltberg in Oberpflanzel, Sachsen, wollte im Ofen Feuer anzünden, wobei einige glühende Kohlen auf ihre Kleidung fielen, die in Brand gerieth. Die Greisin selbst trug schwere Brandwunden davon, denen sie erlag.

Neuer Jugenderzieher. Der Volksschullehrer Fintler in Bursach, Rheinprovinz, ist mit einer Lehrgerin aus der Umgebung entflohen. Den Rest des Vermögens seiner Frau, 7000 Mark, hat er heimlich abgehoben und mitgenommen. Etwa 13,000 Mark hatte er schon vorher ohne Wissen der unglücklichen Frau, die jetzt mit ihren Kindern hilflos dasteht, durchgebracht.

Verbrecherischer Scherz. Die in einer Ziegelei zu Raschau, Sachsen, beschäftigten Ziegelstreicher Friedrich und Lang hatten zusammen mit einem Handwerksburschen in der Ziegelei dem Alkohol fleißig zugesprochen und sich dann auf einem Strohlager zum Schlafen niedergelegt. Beim Erwachen beschloffen nun die Ziegelstreicher, den noch schlafenden Handwerksburschen zu wecken. Zu dem Behufe zündeten sie sein Lager an, wobei der Vermiste am Unterleib und an den Beinen derartige Brandwunden erlitt, daß er verschied. Die Thäter wurden verhaftet.

Aufregender Stapellauf. Als kürzlich in Belfast, Irland, der 17,000 Tonnen enthaltende Dampfer „Amsterdam“ von der Amerikanisch-Holländischen Linie vom Stapel gelaufen war, wurde das Schiff von der sehr starken Brise mit der Breitseite stromaufwärts getrieben und fuhr an der Mauer einer Batterie auf. Bei dem Versuche, es abzuschleppen, stieß es mit einem Pier zusammen und legte sich sodann quer über den Fluß, den es vollständig verperkte. Es dauerte 1 1/2 Stunden, ehe es mächtigen Schleppern gelang, das treibende Schiff aufzuhalten. Ein Mann wurde durch ein reichendes Schlepptau hoch in die Luft geschleudert und mußte in das Hospital übergeführt werden.

Raben als Universalerebene. Den in einem halberfallenen Häuschen in Rindorf, Niederösterreich, wohnenden Fehnhändler Konbrecht hatten die Nachbarn einige Tage nicht mehr gesehen. Sie brachen deshalb die Thür des Häuschens ein und fanden seine Leiche, umgeben von einer Schaar von zwölf Raben, welche seine Kleidungsstücke waren. Die Thiere waren wild und wüthend und mußten sorgsam eingekerkert werden. Es wurde konstatiert, daß der alte Habernändler eines natürlichen Todes gestorben war und vor demselben seinen letzten Willen zu Papier gebracht hatte. Er setzte nämlich die zwölf Raben derart zu seinen Universalerebene ein, daß sie von seinem 4000 Kronen (\$800) betragenden Nachlasse lebenslanglich zu versorgen seien. In der That fand man in seiner Lade den Betrag von 4000 Kronen. Die Verwandten des verbliebenen Sonderslings beschloffen die Ansetzung des „Testamentes.“

Gelungene Kriegslift. Im „Grenthal“ bei Saarbrücken, Rheinprovinz, wurde jüngst ein Veteran aus den Feldzügen von 1866 und 1870 auf 1871, Zehl aus Malstatt-Burbach, zur ewigen Ruhe gebettet. Zehl diente als Trompeter im 9. preussischen Infanterie-Regiment und nahm als solcher an der Schlacht bei Spichern theil. Bei Wapama ereignete sich die folgende Episode: Die beiderseitigen Kavallerie-Regimenter gerieten hart aneinander, und es schien schon, als ob es für die deutsche Kavallerie ein böses Ende nehmen wolle, weil die Franzosen immer wieder neue Regimenter gegen die ermüdeten deutschen Truppen einsetzen konnten. In der größten Gefahr griff Zehl nach seiner Trompete und blies aus Leibesträften die ihm wohlbekanntesten Signale der französischen Kavallerie: „Das Ganze zurück“, worauf dann auch die ganze französische Kavallerie den Rückzug antrat und der Sieg dadurch in die Hände der Deutschen kam. Mit dem eisernen Kreuze geschmückt, lehrte Zehl aus dem Feldzuge heim.

Inland

Seltene Willensstärke. Ein italienischer Arbeiter stürzte unlängst bei Lawrenceburg, Ind., in eine Sandgrube und brach sein Genick. Mit Hilfe eines Kameraden ging er den eine Meile langen Weg bis zu seinem Zelt und hielt während dessen seinen Kopf mit den Händen fest.

Butt hat an der Bahre. In Hastings, Neb., drang neulich ein gewisser John Bubenek in das Haus seines Schwagers Peter Smeal, wo seine Mutter auf der Tobentabre lag, erschoß seinen Schwager und seinen Bruder Jacob Bubenek und fügte seiner Schwester Francis eine Verletzung an der Hand bei. Ein alter Familienstreit war die Ursache dieser schauerlichen Tragödie. Der Mörder tonnte erst nach einem heißen Kampfe überwältigt und festgenommen werden.

Studenten-Kämpfe. Mehr als 600 Studenten wurden jüngst in Madison, Wis., im Late Mendoza bei dem jährlichen Klaffenkampfe zwischen den „Fresmen“ und den „Sophomores“, dem wüthendsten in der Geschichte der Universität von Wisconsin, untergetaucht. Ein Student Namens Clint D. North brach zwei Rippen, als er von einem Telegraphenposten fiel, auf den er gelleitet war, um eine Klaffenfabne herabzuholen. Ein Student brach ein Bein und gegen 40 erlitten leichtere Verletzungen.

Kollision mit Däsen. Drei aus einem Schlachthaus in Newark, N. J., entsprungene Däsen ergingen sich neulich auf dem Bahngelände der Laodavanna-Bahn zwischen Newark und Hoboken. Der Lokomotivführer eines heranbrausenden Lastzuges liegend die Dampfpeife ertönen, was die drei Däsen wenig ansocht. Da fuhr er mit dem Zuge in die Thiere hinein, wobei zwar alle drei getödtet, die Lokomotive und fünf Waggons aber zum Entgleiten gebracht wurden. Das Geleise blieb zwei Stunden lang blodirt, weil durch die Kollision mehrere Schienen aus dem Geleise herausgerissen worden waren.

Kampf mit Banditen. Neulich wurde in das Postamt in Wild Rose, Wis., eingebrochen und ein Versuch gemacht, den Kassenschatz zu plündern, doch wurde die Bande rechtzeitig verjagt und von etwa 50 bewaffneten Bürgern bis in einen Wald in der Nähe von Wild Rose verfolgt. Dort kam es Abends zum eigentlichen Kampfe, der 4 1/2 Stunden dauerte und in welchem schließlich einer der Räuber erschossen, zwei tödtlich verwundet und der vierte gefangen wurde. Dieser ergab sich erst, als seine Genossen alle niedergeschossen waren. Für die Verhaftung der Banditen war eine Belohnung von \$400 ausgesetzt worden.

Sensationelle Verhaftung. In den Büchern der Schulbehörde in Peoria, Ill., ist ein Defizit von \$75,000 bis \$100,000 entdeckt und der Superintendent der Volksschulen, R. C. Dougherty, auf die Anlage der Fällung verhaftet worden. Dougherty war bisher ein sehr angesehener Schulmann und zugleich Präsident der Peoria National-Bank; auch war er an anderen Finanz-Instituten theilhaftig. Er ist auch Trustee eines Fonds von \$175,000 der National Educational Association und seine Verhaftung hat großes Aufsehen hervorgerufen. Er hat das Amt als Schulsuperintendent 25 Jahre lang bekleidet.

Ermordet und verbrannt. Einem schredlichen Verbrecher ist eine gewisse Frau Ida Wovon in Greenview, Kal., zum Opfer gefallen. Ihr Haus wurde kürzlich durch Feuer zerstört und bei näherer Nachforschung fand man die verkohlten Ueberreste ihrer Leiche unter den Trümmern. Sie hatte ihre drei Kinder zur Schule geschickt und ungefähr eine Stunde später machte ein Nachbar die entsetzliche Entdeckung. Später fand man auf dem Hofe Blutspuren und alles deutet darauf hin, daß die Frau daselbst ermordet und die Leiche in das Haus geschleift worden ist, worauf der Mörder das Haus in Brand steckte, um die Spuren seines Verbrechens zu zerstören. Der That verdächtig ist der Gatte der Ermordeten. Er hatte seit einiger Zeit von ihr getrennt gelebt und vor Kurzem einen vergeblichen Versöhnungsversuch gemacht.

Papiere in Gräbern gesucht. Ansprüche auf ein großes Vermögen veranlassen eine Frau Amy Erb von Philadelphia auf einem alten Friedhofe in Pottsstown, Pa., das Grab einer vor einem Jahrhundert verstorbenen Frau John Kasper öffnen zu lassen, um in den Besitz von Papieren betreffend eines Anleihens zu kommen, welches ein Theodor Wegger im Jahre 1891 dem König von Holland machte; diese Papiere sollen mit Frau John Kasper begraben worden sein; das Anleihen betrug \$20,000,000 und in seinem Testament hatte Wegger bestimmt, daß die Summe seinen nach Amerika ausgewanderten Verwandten zurückbezahlt werden soll. Als der Hüter das von Frau Erb bezeichnete Grab öffnete, zeigte es sich, daß es dasjenige des vor 114 Jahren verstorbenen Pastors John Frederick Geiger war. Frau Erb wollte noch andere Gräber öffnen, allein die Mitglieder der Gemeinde ließen es nicht zu.

Gefährliche Radiumbestrahlung. Ein Fall von ärztlicher Radiumbestrahlung mit trügerischem Ausgang beschäftigte vor Kurzem die Spitalkommission in Genf, Schweiz, und wird auch vor die Gerichte gelangen, da eine Schadenersatzforderung von 10,000 Francs (\$2000) aufgestellt worden ist. Ein Mädchen aus Morgane wurde im Kantonshospital einer radio-therapeutischen Behandlung unterworfen. Nach einiger Zeit wiesen die Hände einen bläulichen Teint auf; bei fortgesetzter Behandlung entstanden Brandwunden, die den Verlust beider Hände nach sich zogen.

Belohnung eines Lebensretters. Der Eisenbahnbremsler Venz in Remagen, Rheinprovinz, der unter eigener Lebensgefahr zwei kleine Mädchen vor einem heran kommenden Schnellzuge von den Schienen rief und rettete, erhielt von seiner Behörde telegraphisch ein Lob und 100 Mark Belohnung. Dem braven Beamten, der sich nach Rettung der Kinder an das Eisenbahngitter klammerte, wurde vom Zuge noch der Rock gerissen, ein Beweis der Gefahr, in der sich Venz selbst befand.

Unheilvolle Thateine fünfjährige Tochter. In Abwesenheit der Mutter goß das fünfjährige Mädchen des Arbeiters Klobed in Hörde, Westfalen, Petroleum in den Ofen. Die Kanne explodirte, und die brennende Flüssigkeit ergoß sich über das jüngste, ein Jahr alte Kind, das verbrannte. Der Unheilthäter selbst wurde schwerverbrannt in's Krankenhaus gebracht.

Inland

Seltene Willensstärke. Ein italienischer Arbeiter stürzte unlängst bei Lawrenceburg, Ind., in eine Sandgrube und brach sein Genick. Mit Hilfe eines Kameraden ging er den eine Meile langen Weg bis zu seinem Zelt und hielt während dessen seinen Kopf mit den Händen fest.

Butt hat an der Bahre. In Hastings, Neb., drang neulich ein gewisser John Bubenek in das Haus seines Schwagers Peter Smeal, wo seine Mutter auf der Tobentabre lag, erschoß seinen Schwager und seinen Bruder Jacob Bubenek und fügte seiner Schwester Francis eine Verletzung an der Hand bei. Ein alter Familienstreit war die Ursache dieser schauerlichen Tragödie. Der Mörder tonnte erst nach einem heißen Kampfe überwältigt und festgenommen werden.

Studenten-Kämpfe. Mehr als 600 Studenten wurden jüngst in Madison, Wis., im Late Mendoza bei dem jährlichen Klaffenkampfe zwischen den „Fresmen“ und den „Sophomores“, dem wüthendsten in der Geschichte der Universität von Wisconsin, untergetaucht. Ein Student Namens Clint D. North brach zwei Rippen, als er von einem Telegraphenposten fiel, auf den er gelleitet war, um eine Klaffenfabne herabzuholen. Ein Student brach ein Bein und gegen 40 erlitten leichtere Verletzungen.

Kollision mit Däsen. Drei aus einem Schlachthaus in Newark, N. J., entsprungene Däsen ergingen sich neulich auf dem Bahngelände der Laodavanna-Bahn zwischen Newark und Hoboken. Der Lokomotivführer eines heranbrausenden Lastzuges liegend die Dampfpeife ertönen, was die drei Däsen wenig ansocht. Da fuhr er mit dem Zuge in die Thiere hinein, wobei zwar alle drei getödtet, die Lokomotive und fünf Waggons aber zum Entgleiten gebracht wurden. Das Geleise blieb zwei Stunden lang blodirt, weil durch die Kollision mehrere Schienen aus dem Geleise herausgerissen worden waren.

Kampf mit Banditen. Neulich wurde in das Postamt in Wild Rose, Wis., eingebrochen und ein Versuch gemacht, den Kassenschatz zu plündern, doch wurde die Bande rechtzeitig verjagt und von etwa 50 bewaffneten Bürgern bis in einen Wald in der Nähe von Wild Rose verfolgt. Dort kam es Abends zum eigentlichen Kampfe, der 4 1/2 Stunden dauerte und in welchem schließlich einer der Räuber erschossen, zwei tödtlich verwundet und der vierte gefangen wurde. Dieser ergab sich erst, als seine Genossen alle niedergeschossen waren. Für die Verhaftung der Banditen war eine Belohnung von \$400 ausgesetzt worden.

Sensationelle Verhaftung. In den Büchern der Schulbehörde in Peoria, Ill., ist ein Defizit von \$75,000 bis \$100,000 entdeckt und der Superintendent der Volksschulen, R. C. Dougherty, auf die Anlage der Fällung verhaftet worden. Dougherty war bisher ein sehr angesehener Schulmann und zugleich Präsident der Peoria National-Bank; auch war er an anderen Finanz-Instituten theilhaftig. Er ist auch Trustee eines Fonds von \$175,000 der National Educational Association und seine Verhaftung hat großes Aufsehen hervorgerufen. Er hat das Amt als Schulsuperintendent 25 Jahre lang bekleidet.

Ermordet und verbrannt. Einem schredlichen Verbrecher ist eine gewisse Frau Ida Wovon in Greenview, Kal., zum Opfer gefallen. Ihr Haus wurde kürzlich durch Feuer zerstört und bei näherer Nachforschung fand man die verkohlten Ueberreste ihrer Leiche unter den Trümmern. Sie hatte ihre drei Kinder zur Schule geschickt und ungefähr eine Stunde später machte ein Nachbar die entsetzliche Entdeckung. Später fand man auf dem Hofe Blutspuren und alles deutet darauf hin, daß die Frau daselbst ermordet und die Leiche in das Haus geschleift worden ist, worauf der Mörder das Haus in Brand steckte, um die Spuren seines Verbrechens zu zerstören. Der That verdächtig ist der Gatte der Ermordeten. Er hatte seit einiger Zeit von ihr getrennt gelebt und vor Kurzem einen vergeblichen Versöhnungsversuch gemacht.

Papiere in Gräbern gesucht. Ansprüche auf ein großes Vermögen veranlassen eine Frau Amy Erb von Philadelphia auf einem alten Friedhofe in Pottsstown, Pa., das Grab einer vor einem Jahrhundert verstorbenen Frau John Kasper öffnen zu lassen, um in den Besitz von Papieren betreffend eines Anleihens zu kommen, welches ein Theodor Wegger im Jahre 1891 dem König von Holland machte; diese Papiere sollen mit Frau John Kasper begraben worden sein; das Anleihen betrug \$20,000,000 und in seinem Testament hatte Wegger bestimmt, daß die Summe seinen nach Amerika ausgewanderten Verwandten zurückbezahlt werden soll. Als der Hüter das von Frau Erb bezeichnete Grab öffnete, zeigte es sich, daß es dasjenige des vor 114 Jahren verstorbenen Pastors John Frederick Geiger war. Frau Erb wollte noch andere Gräber öffnen, allein die Mitglieder der Gemeinde ließen es nicht zu.

Gefährliche Radiumbestrahlung. Ein Fall von ärztlicher Radiumbestrahlung mit trügerischem Ausgang beschäftigte vor Kurzem die Spitalkommission in Genf, Schweiz, und wird auch vor die Gerichte gelangen, da eine Schadenersatzforderung von 10,000 Francs (\$2000) aufgestellt worden ist. Ein Mädchen aus Morgane wurde im Kantonshospital einer radio-therapeutischen Behandlung unterworfen. Nach einiger Zeit wiesen die Hände einen bläulichen Teint auf; bei fortgesetzter Behandlung entstanden Brandwunden, die den Verlust beider Hände nach sich zogen.

Belohnung eines Lebensretters. Der Eisenbahnbremsler Venz in Remagen, Rheinprovinz, der unter eigener Lebensgefahr zwei kleine Mädchen vor einem heran kommenden Schnellzuge von den Schienen rief und rettete, erhielt von seiner Behörde telegraphisch ein Lob und 100 Mark Belohnung. Dem braven Beamten, der sich nach Rettung der Kinder an das Eisenbahngitter klammerte, wurde vom Zuge noch der Rock gerissen, ein Beweis der Gefahr, in der sich Venz selbst befand.

Unheilvolle Thateine fünfjährige Tochter. In Abwesenheit der Mutter goß das fünfjährige Mädchen des Arbeiters Klobed in Hörde, Westfalen, Petroleum in den Ofen. Die Kanne explodirte, und die brennende Flüssigkeit ergoß sich über das jüngste, ein Jahr alte Kind, das verbrannte. Der Unheilthäter selbst wurde schwerverbrannt in's Krankenhaus gebracht.

Richter von Bürgern

bedroht. In Brighton, Col., hat sich jüngst das erhebende Schauspiel abgespielt, daß ein Mitglied des Richtercollegiums von einer Menschenmasse heruntergerissen und gezwungen wurde, einen von ihm erlassenen Befehl zurückzunehmen. Richter A. H. Guthiel hatte den Major, Marshall und Stadtrath vor sich gerufen und gründlich heruntergeputzt, weil sie Sonntags Wirthschaften und Spielhöllen offen ließen. Dann befahl er dem Sheriff und Marshall, alle Spielmaschinen einzusammeln, und als die beiden Beamten meldeten, daß sie nur eine „Ridel-in-the-Slot“-Maschine finden könnten, wollte er sie wegen Mißachtung des Gerichts einstecken lassen. Das war der Bürgerchaft jedoch zu viel, denn Richter Guthiel wurde bald darauf von einer Menschenmenge überfallen und gezwungen, seinen Haftbefehl gegen die erwähnten städtischen Beamten zurückzunehmen.

Vereitelte Lynchjustiz. Durch promptes und energisches Einschreiten hat der Sheriff Kraner ein Lynchgericht in Hurston, O., vereitelt. Ein Farbiger war in das Haus des bejahrten Farmers Adam Fischer gedrungen und hatte diesem mehrere gefährliche Schnittwunden am Halse beigebracht. Der brutale Einbrecher wurde bald nachher von einer Anzahl Bürger in einem nahegelegenen Maisfeld aufgespiert. Aufgefordert, sich zu ergeben, ergriff der Mann die Flucht, doch wurde er durch einen wohlgezielten Schuß aus einer Schrotflinte niedergestreckt. Als der schnell herbeigeeufene Sheriff Kraner an Ort und Stelle erschien, hatten sich dort nahezu 400 Männer angeammelt, welche entzossen schienen. Richter Lynch seines Amtes walten zu lassen. Kurz entschlossen bemächtigte sich der Beamte des Farbigen und fuhr mit ihm davon, ehe die Menge sich von ihrem Erstaunen erholtte.

Um Leben und Tod. In einer wenig besiedelten Gegend, viele Meilen nördlich von Hibbing, Minn., fand man dieser Tage die glücklich verstückelten Leichen zweier Männer Namens Guß Lahti und James Gantty. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß die Ansiedler einen Kampf auf Leben und Tod mit einander ausgefochten hatten, der erst ein Ende nahm, als die Rasenden tödtlich verlegt zusammenbrachen. Betreffs der Ursache der Tragödie vermochte Niemand einen Anhaltspunkt zu geben; da beide Männer vorher in bestem Einvernehmen lebten, vermuten ihre Bekannten, daß wahrscheinlich Lahtis Hund Gantty angefallen und so Anlaß zu dem Morden gegeben hatte.

Drei Scheusale. In Fort Scott, Kas., wurden neulich eine Frau Belle Higgins, deren 14 Jahre alte Tochter Clarisse und ihr Gatte unter der Anlage verhaftet, den Tod des sechs Jahre alten Sohnes des Higgins aus erster Ehe verschuldet zu haben. Als bekannt wurde, daß die Unmenschen den Anaben zu Tode gequält und dessen zweijähriges Schwesterchen scheußlich mißhandelt hatten, sammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Gefängnisse an, deren Haltung schließlich so drohend wurde, daß der Sheriff seine Gefangenen insgeheim nach dem nur einige Meilen entfernten Städtchen Girard schaffen ließ.

Humoristischer Ausbruch. Außerordentliche Geschwindigkeit befandete ein gewisser Wablon Parson vor Kurzem, als er an einem Tage zweimal aus dem Gefängniß von Tioga County, Pa., ausbrach. Beim letzten Ausbruch ließ er sich an einer Ventilatorröhre hinunter. Am folgenden Tage erhielt Sheriff Dorfett eine Postkarte, auf welcher ein Gefangener abgebildet war, der ein Seil hinunter klettert, mit der Unterschrift: „Eben entkommen.“ Auf der Postkarte standen die Worte: „Werther Sheriff! Es thut mir leid, daß ich bei meiner Verurtheilung nicht anwesend sein kann.“

Nach 52 Jahren. Arbeiter, welche ein altes Gebäude in East Dattland, Kal., abtriften, entdeckten die Spuren eines vor 52 Jahren verübten Postraubes. Im 1853 war in dem Gebäude das Postamt und eine Expresoffice. Im Dezember jenes Jahres wurde in beide Officen eingebrochen und für mehrere tausend Dollars Goldbarren gestohlen. Der Postfisch wurde aufgefunden und seines Inhalts beraubt. Der Dieb wurde niemals entdeckt. Neulich fand man beim Niederreißen einer Mauer ein verschimmertes Paket Briefe und Papiere, welche von jenem Postraub herrühren.

Muthige That. Etwa zwei Meilen von Jonesville, Wis., war eine Holzbrücke der Milwaukee & St. Paul-Bahn in Brand gerathen und ein Passagierzug wurde durch die muthige That eines 18jährigen Mädchens Namens Hattie Kenz, der Tochter eines nahebei wohnenden Farmers, gerettet. Das Mädchen lief dem Zuge entgegen und schwenkte ein altes Tuch; der Ingenieur konnte noch dicht vor der Brücke anhalten und dadurch wurden Menschenleben gerettet und großer Schaden verhütet.

Lebendige Fackel. Auf schredliche Weise machte eine Frau J. Johnson in Seattle, Wash., ihrem Leben ein Ende, indem sie ihre Kleider mit Petroleum tränkte und in Brand steckte und sich darauf mit einem Brotmesser die Kehle durchschnitt.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift VON Dr. H. H. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren CASTORIA THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska. (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Raß und Fern prompt aus.

FREMONT BREWING CO. FREMONT, NEBRASKA. Kauft ihre eigene Gerste und macht ihr eigenes Malz. Pilsener Flaschenbier Spezialität. Julius Guendel, Agent. An Zapf bei Julius Guendel, Pieper & Rath, im Sandkrog und in der Harmony Halle.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$85,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Hilfskass.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY Kapital \$100,000.00 Ueberschuß und Profite \$50,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. 4 Prozent für 12 Monate. 3 Prozent für 6 Monate. 2 Prozent für 3 Monate. Geld verliehen zu möglichst niedrigen Raten. Um Eucere Deponten, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundschaftlich erlucht. S.A. Peterson, Präsi. J. W. Thompson, Vize-Präs. G. B. Belt, Kassirer.

Schützt Eure Farm indem Ihr sie umfriedigt mit der ELLWOOD FENCING. Die stärkste und dichteste. Weider Schweine noch Hühner können hindurch. - Alle Größen von 18 bis 68 Fuß hoch. HEHNKE & CO.